

3. JULI ODER 21. DEZEMBER – TAG DES APOSTELS THOMAS

Spruch des Tages Jesaja 52,7

Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße des Freudenboten,
der da Frieden verkündigt,
Gutes predigt, Heil verkündigt,
der da sagt zu Zion: Dein Gott ist König!

Psalm 18

- ² **H**ERZLICH LIEB habe ich dich, HERR, meine Stärke! *
- ³ **H**ERR, mein Fels, meine Burg, mein Erretter;
mein Gott, mein Hort, auf den ich traue, *
mein Schild und Horn meines Heils und mein Schutz!
- ⁴ Ich rufe an den HERRN, den Hochgelobten, *
so werde ich vor meinen Feinden errettet.
- ⁵ Es umfingen mich des Todes Bande, *
und die Fluten des Verderbens erschreckten mich.
- ⁶ Des Totenreichs Bande umfingen mich, *
und des Todes Stricke überwältigten mich.
- ⁷ Als mir angst war, rief ich den HERRN an *
und schrie zu meinem Gott.
Da erhörte er meine Stimme von seinem Tempel, *
und mein Schreien kam vor ihn zu seinen Ohren.
- ¹⁷ Er streckte seine Hand aus von der Höhe und fasste mich *
und zog mich aus großen Wassern.
- ²⁰ Er führte mich hinaus ins Weite, *
er riss mich heraus; denn er hatte Lust zu mir. ¶

III·VI Lesung aus dem Alten Testament im Buch der Richter im 6. Kapitel

- ³⁶ **G**IDEON sprach zu Gott:
Willst du Israel durch meine Hand erretten,
wie du zugesagt hast,
- ³⁷ so will ich abgeschorene Wolle auf die Tenne legen:
Wird der Tau allein auf der Wolle sein
und der ganze Boden umher trocken,
so will ich daran erkennen,
dass du Israel erretten wirst durch meine Hand,
wie du zugesagt hast.
- ³⁸ Und so geschah es.
Und als er am andern Morgen früh aufstand,
drückte er die Wolle aus und presste Tau aus der Wolle,
eine Schale voll Wasser!
- ³⁹ Und Gideon sprach zu Gott:
Dein Zorn entbrenne nicht gegen mich,
wenn ich noch einmal rede.
Ich will's nur noch einmal versuchen mit der Wolle:
Es sei allein auf der Wolle trocken
und Tau auf dem ganzen Boden.
- ⁴⁰ Und Gott machte es so in derselben Nacht,
dass es trocken war allein auf der Wolle
und Tau auf dem ganzen Boden. ¶

II·V Epistel im 2. Brief des Paulus an die Gemeinde in Korinth im 5. Kapitel

- ¹ **W**IR WISSEN:
Wenn unser irdisches Haus, diese Hütte,
abgebrochen wird,
so haben wir einen Bau, von Gott erbaut,
ein Haus, nicht mit Händen gemacht,
das ewig ist im Himmel.
- ² Denn darum seufzen wir auch
und sehnen uns danach, dass wir mit unserer Behausung,
die vom Himmel ist, überkleidet werden,
- ³ weil wir dann bekleidet
und nicht nackt befunden werden. ¶ →

- 4 Denn solange wir in dieser Hütte sind,
 seufzen wir und sind beschwert,
 weil wir lieber nicht entkleidet,
 sondern überkleidet werden wollen,
 damit das Sterbliche verschlungen werde von dem Leben.
- 5 Der uns aber dazu bereitet hat, das ist Gott,
 der uns als Unterpfand den Geist gegeben hat. ¶
- 6 So sind wir denn allezeit getrost und wissen:
 Solange wir im Leibe wohnen,
 weilen wir fern von dem Herrn;
- 7 denn wir wandeln im Glauben und nicht im Schauen.
- 8 Wir sind aber getrost
 und begehren sehr, den Leib zu verlassen
 und daheim zu sein bei dem Herrn. ¶
- 9 Darum setzen wir auch unsre Ehre darein,
 ob wir daheim sind oder in der Fremde,
 dass wir ihm wohlgefallen.
- 10 Denn wir müssen alle offenbar werden
 vor dem Richterstuhl Christi,
 auf dass ein jeder empfangen
 nach dem, was er getan hat im Leib,
 es sei gut oder böse. ¶

Lieder des Tages

Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr EG 382
 Die Heiligen, uns weit voran EG.E 27

Halleluja Psalm 33, 1

Halleluja.

Freuet euch des HERRN, ihr Gerechten;*

die Frommen sollen ihn recht preisen.

Halleluja.

I·IV Evangelium bei Johannes im 20. Kapitel

- 19 **[**Am Abend des ersten Tages der Woche,
da die Jünger versammelt
und die Türen verschlossen waren
aus Furcht vor den Juden,
kam Jesus und trat mitten unter sie
und spricht zu ihnen: Friede sei mit euch!
- 20 Und als er das gesagt hatte,
zeigte er ihnen die Hände und seine Seite.
Da wurden die Jünger froh, dass sie den Herrn sahen.]
- 24 **T**HOMAS aber, einer der Zwölf, der Zwilling genannt wird,
war nicht bei ihnen, als Jesus kam.
- 25 Da sagten die andern Jünger zu ihm:
Wir haben den Herrn gesehen.
Er aber sprach zu ihnen:
Wenn ich nicht in seinen Händen die Nägelmale sehe
und lege meinen Finger in die Nägelmale
und lege meine Hand in seine Seite,
kann ich 's nicht glauben. ¶
- 26 Und nach acht Tagen waren seine Jünger abermals drinnen,
und Thomas war bei ihnen.
Kommt Jesus, als die Türen verschlossen waren,
und tritt mitten unter sie und spricht:
Friede sei mit euch!
- 27 Danach spricht er zu Thomas:
Reiche deinen Finger her und sieh meine Hände,
und reiche deine Hand her und lege sie in meine Seite,
und sei nicht ungläubig, sondern gläubig!
- 28 Thomas antwortete und sprach zu ihm:
Mein Herr und mein Gott!
- 29 Spricht Jesus zu ihm:
Weil du mich gesehen hast, darum glaubst du?
Selig sind, die nicht sehen und doch glauben! ¶

Weitere Texte

1. Mose 15, 1-6

Johannes 14, 1-6

2. Korinther 4, 1-6